

Angela Sondermann

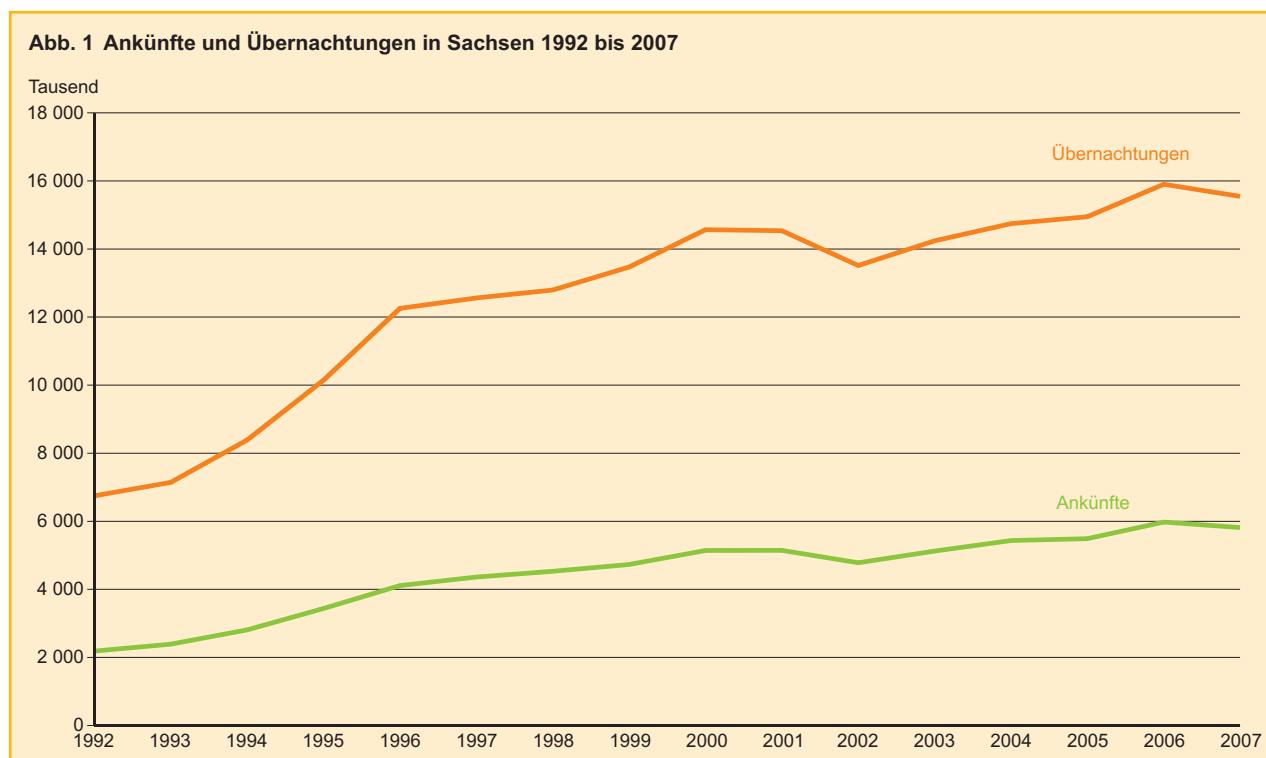
## Reiseland Sachsen Ergebnisse der Beherbergungsstatistik 2005 bis 2007

Der Freistaat Sachsen ist eines der beliebtesten Kurzreiseziele Deutschlands. Insbesondere das Erzgebirge, die Sächsische Schweiz, das Zittauer Gebirge und das Vogtland sind als sächsische Landschaften vom Tourismus geprägt, als Städte sind vor allem Dresden und Leipzig beliebte Ziele in- und ausländischer Touristen. Neben Erholungs- und Sportmöglichkeiten findet der Besucher in Sachsen viele weitere reizvolle Ziele. In Meißen wird das berühmte Porzellan hergestellt, an den Elbhängen wachsen die Trauben für die preisgekrönten sächsischen Weine, im Erzgebirge entstehen die bekannten Holzfiguren – nicht nur für die Weihnachtszeit – und die Uhren aus Glashütte sind ebenfalls weithin bekannt. Sachsen „erfahren“ kann der Besucher mit den meisten Dampfeisenbahnen in Deutschland. Dresden präsentiert sich als Stätte des UNESCO-Weltkulturerbes, Leipzig bietet interessante Kultur-, Messe- und Geschichtseinrichtungen sowie zahlreiche Einkaufsmöglichkeiten mit vielen Cafes und Restaurants. Die kleinen Städte verführen mit ihren zum Teil 1 000 Jahre alten Marktplätzen. Nicht zuletzt auf Grund vieler kultureller und

historischer Sehenswürdigkeiten führte Sachsen Ende 2007 das Ranking der inländischen Kultururlaubsziele an und verwies Bayern, Mecklenburg-Vorpommern und Nordrhein-Westfalen auf die Plätze. [1] Die Erfolgsgeschichte des Reiselandes Sachsen lässt sich aus den Zahlen seit 1992 anlesen. Die Gästezahlen stiegen von 1992 bis 2007 um 166 Prozent, die Zahl der Übernachtungen um 130 Prozent (vgl. Abb. 1).

### Methodische Anmerkung

Der Tourismus leistet einen wichtigen Beitrag zur Gesamtwirtschaft in Sachsen. Dabei besteht das touristische Angebot aus einer Summe von verschiedenen Teilleistungen aus den unterschiedlichen Branchen und Wirtschaftsbereichen. Nicht nur das Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe profitiert vom Tourismus, sondern auch der Einzelhandel sowie verschiedene



---

Dienstleistungsanbieter. Aufgrund einer fehlenden umfassenden Datenbasis für die wirtschaftlichen Gesamtleistungen im Querschnittsbereich Tourismus wird hier die aktuell größte amtliche Beherbergungsstatistik ausgewertet. In Deutschland werden zwei amtliche Statistiken erstellt: Die zentrale Beherbergungsstatistik – auch Tourismusstatistik genannt – ist die Monatserhebung im Tourismus und dazu wird die Statistik über die touristische Nachfrage (Reiseverhalten) erhoben. Beide Statistiken ergänzen sich und bilden die zwei Pfeiler im Gebäude der amtlichen Tourismusstatistik. Die amtlichen Tourismusstatistiken dienen dazu, die Entwicklung des Tourismus zu beobachten und darüber alle Interessierten aktuell und objektiv zu informieren.

### Die amtlichen Beherbergungsstatistiken

Die amtliche Beherbergungsstatistik ist die derzeit wichtigste amtliche Datenquelle für empirische Aussagen über die Entwicklung des Tourismus in Deutschland. Diese Monatserhebung im Tourismus berichtet über das Beherbergungsgewerbe in Deutschland, also über die Anbieterseite. Die Beherbergungsbetriebe liefern Angaben über die Zahl der Ankünfte und Übernachtungen von Gästen, wobei bei Gästen mit ständigem Wohnsitz im Ausland noch nach Herkunftsländern unterschieden wird. Der Berichtskreis umfasst die Hotellerie (Hotels, Hotels garnis, Gasthöfe und Pensionen), das sonstige Beherbergungsgewerbe (Jugendherbergen und Hütten, Erholungs-, Ferien- und Schulungsheime, Boardinghouses, Ferienzentren, Ferienhäuser und -wohnungen), sowie Vorsorge- und Rehabilitationskliniken. Die Betriebsart Boardinghouses bezeichnet Beherbergungsstätten, die jedermann zugänglich sind und neben Kurzaufenthalten insbesondere für längere Aufenthalte im städtischen Umfeld konzipiert sind. Ihre Ausstattung orientiert sich an privaten Wohnungen, eine Kochgelegenheit muss vorhanden sein. Die Leistung wird durch hotelähnlichen Service, wie Reinigung und Serviceoffice ergänzt. Erhoben werden ebenfalls Daten über Angaben zu den Kapazitäten in Form der angebotenen Betten bzw. bei Campingplätzen der angebotenen Stellplätze. Bei Betrieben der Hotellerie (Hotels, Hotels garnis, Gasthöfe, Pensionen) wird schließlich noch die Zahl der angebotenen Gästezimmer zum 31. Juli jedes Jahres ermittelt. Zur Entlastung des Beherbergungsgewerbes werden ausschließlich Betriebe befragt, die mehr als acht Gäste gleichzeitig beherbergen können. Analog erfolgt die Erhebung von Campingplätzen – mit Urlaubscamping, ohne Dauercamper –, die über mehr als drei Stellplätze verfügen. Erhoben werden die Daten der örtlichen Einheiten, so dass detaillierte und tief regionalisierte Informationen über die Beherbergungskapazitäten und deren Inanspruchnahme vorliegen. Rechtsgrundlage für diese Statistik ist das Beherbergungsstatistikgesetz (BeherbStatG) aus dem Jahr 2002. [2]

Bei der Statistik über die touristische Nachfrage werden hingegen Deutsche nach ihrem Reiseverhalten befragt. Damit liefert diese Erhebung Angaben über die Nachfrager touristischer Leistungen.

In telefonischen Interviews wird vierteljährlich sowohl nach Urlaubs- und Erholungsreisen von fünf und mehr Tagen Dauer als auch nach Kurzreisen (zwei bis vier Tage Dauer) und Geschäftsreisen gefragt. Bei bis zu 10 000 Reisenden pro Jahr werden dabei u. a. das Reiseziel, die Zahl der Übernachtungen sowie die Reiseausgaben erhoben. Die Ergebnisse dieser Statistik werden in dieser Veröffentlichung nicht berücksichtigt.

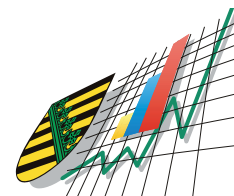
In der amtlichen Beherbergungsstatistik werden kleinere Betriebe mit weniger als acht Betten nicht befragt. Da auch zahlreiche weitere Übernachtungsformen wie zum Beispiel Übernachtungen bei Freunden oder Verwandten, Übernachtungen in selbstgenutzten Zweitwohnungen oder sonstigen Privatquartieren nicht erfasst werden, können die gesamten touristischen Aktivitäten nicht abgebildet werden. Zu diesen zählen auch Tagesbesucher, die ohne Übernachtung Städte oder sonstige touristisch interessante Orte besuchen. Dennoch können mit Hilfe der amtlichen Monatserhebung im Tourismus verlässliche Informationen über kurzzeitige Entwicklungen und langfristige Trends bereitgestellt werden.

Bei den Vergleichszahlen mit Angaben aus anderen Bundesländern beziehungsweise mit Daten für das gesamte Bundesgebiet wurden jeweils die Angaben von Campingurlaubern mit eingerechnet. Alle anderen Angaben für das Gebiet des Freistaates Sachsen werden ohne Campingurlauber ausgewiesen, diese Angaben erfolgen gesondert am Ende des Artikels.

### Überblick

Die Daten über längere und kürzere Reisen und Besuche ergeben eine Durchschnittsangabe der Dauer der Urlaubsaufenthalte. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer von Gästen in Deutschland betrug 2005 2,9 Tage, 2006 und 2007 waren es 2,8 Tage. In Sachsen verweilten die Gäste in den Jahren 2005 bis 2007 jeweils im Durchschnitt 2,7 Tage, somit lag der Wert knapp unter dem Bundesdurchschnitt. Nord- und Ostseeküste sind beliebte Reiseziele im Sommerurlaub, so dass in den Küstenländern auch die längsten Aufenthalte gebucht werden. Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern meldeten jeweils über vier Tage, Niedersachsen hielt mit einem Durchschnitt von über drei Tagen die dritte Position in Deutschland. Das Nachbarland Österreich meldete 4,1 Tage im Jahr 2005, 4,0 Tage für 2006 sowie 3,9 Tage im Jahr 2007; Spanien als ebenfalls beliebtes Urlaubsziel deutscher Touristen errechnete eine durchschnittliche Aufenthaltsdauer von 3,5 Tagen 2005 und 3,3 Tagen 2006.

Die meisten Gästekünfte und Übernachtungen wurden in Bayern gemeldet, 20,3 Prozent aller Gäste buchten dort 21,1 Prozent aller Übernachtungen im Jahr 2007. Da sich die prozentuale Verteilung dieser Angaben im Betrachtungszeitraum kaum nen-


**Tab. 1 Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer der Gäste in Beherbergungsbetrieben (einschl. Camping) 2005 bis 2007 nach Ländern**

Land	Ankünfte in 1 000	Übernach- tungen in 1 000	Durchschnitt- liche Aufent- haltsdauer in Tagen <sup>1)</sup>	Ankünfte		Durchschnitt- liche Aufent- haltsdauer in Tagen <sup>1)</sup>	Übernach- tungen		Durchschnitt- liche Aufent- haltsdauer in Tagen <sup>1)</sup>
				Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %		Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	
	2005			2006			2007		
Schleswig-Holstein	5 058	22 362	4,4	4,9	3,1	4,3	2,9	2,4	4,3
Hamburg	3 451	6 435	1,9	11,4	11,5	1,9	3,7	3,1	1,9
Niedersachsen	10 221	34 285	3,4	3,4	1,8	3,3	3,4	2,9	3,3
Bremen	789	1 376	1,7	4,9	6,8	1,8	7,5	4,2	1,7
Nordrhein-Westfalen	16 185	38 439	2,4	3,8	2,2	2,3	3,0	2,9	2,3
Hessen	10 365	25 174	2,4	5,1	3,2	2,4	4,9	3,5	2,4
Rheinland-Pfalz	7 143	19 918	2,8	0,7	0,0	2,8	2,5	0,1	2,7
Baden-Württemberg	14 877	40 501	2,7	2,9	0,9	2,7	4,5	3,8	2,7
Bayern	24 853	74 574	3,0	2,5	0,2	2,9	3,6	2,1	2,9
Saarland	711	2 152	3,0	4,4	1,9	3,0	4,7	4,1	2,9
Berlin	6 465	14 620	2,3	9,5	8,8	2,2	7,2	8,6	2,3
Brandenburg	3 425	9 380	2,7	1,2	1,8	2,8	4,6	4,0	2,7
Mecklenburg-Vorpommern	5 848	24 494	4,2	1,8	1,1	4,2	4,9	6,3	4,2
Sachsen	5 647	15 404	2,7	8,6	6,3	2,7	-2,4	-2,0	2,7
Sachsen-Anhalt	2 420	6 009	2,5	6,1	6,7	2,5	0,6	1,7	2,5
Thüringen	3 117	8 858	2,8	-0,8	-1,4	2,8	7,0	4,7	2,8
<b>Bundesgebiet</b>	<b>120 574</b>	<b>343 981</b>	<b>2,9</b>	<b>3,9</b>	<b>2,1</b>	<b>2,8</b>	<b>3,7</b>	<b>3,0</b>	<b>2,8</b>

1) rechnerischer Wert Übernachtungen/Ankünfte.

nenswert verändert hat, erfolgen die genauen Angaben nur für das Jahr 2007. Mit 13,3 Prozent aller Gäste in Deutschland lag Nordrhein-Westfalen an zweiter Stelle, hier wurden 11,2 Prozent aller Übernachtungen registriert. Baden-Württemberg meldete 12,3 Prozent Gäste beziehungsweise 11,7 Prozent Übernachtungen. Im Freistaat Sachsen verbrachten 4,6 Prozent der Touristen ihren Urlaub, sie buchten 4,4 Prozent aller Übernachtungen in Deutschland (vgl. Tab 1). [3]

## Beherbergungskapazitäten

Touristen, die Sachsen besuchen, können sich unter zahlreichen Übernachtungsmöglichkeiten entscheiden. Zum Stichtag 31. Juli 2005 gab es im Freistaat Sachsen 2 106 geöffnete Beherbergungsbetriebe mit neun oder mehr Betten. Diese Anzahl hat sich bis 2007 nur geringfügig geändert, am 31. Juli 2007 waren es 2 053 Betriebe. Somit waren 2,5 Prozent Betriebe weniger geöffnet als zum Stichtag 2005. Im gleichen Zeitraum sank die Zahl der geöffneten Betriebe im Bundesgebiet um 1,3 Prozent. Der Anteil

sächsischer Betriebe an der Gesamtzahl der geöffneten Betriebe im Bundesgebiet betrug durchschnittlich vier Prozent. Im Freistaat Sachsen blieb seit 1997 die Zahl der geöffneten Betriebe auf dem derzeitigen Stand mit rund 2 000 Beherbergungsbetrieben, nachdem in den Jahren von 1993 bis 1997 eine enorme Steigerung von 134 Prozent zu verzeichnen war. In diesen Jahren wurde eine Vielzahl von neuen Betrieben eröffnet, ihre Zahl stieg von 898 auf 2 098 geöffnete Beherbergungsstätten.

Bei der Betrachtung der einzelnen Betriebsarten zeigt sich ein der Gesamtzahl entsprechender leichter Rückgang der Beherbergungsbetriebe innerhalb der Jahre 2005 bis 2007. Mit Ausnahme der Boardinghouses, deren Zahl gleich blieb sowie der Ferienhäuser bzw. -wohnungen, die von 116 Betrieben um einen Betrieb anstiegen, verringerte sich die Anzahl der geöffneten Betriebe geringfügig in allen Betriebsarten. Die insgesamt betrachtet am häufigsten vertretene Betriebsart der Hotels verringerte sich von 680 geöffneten Betrieben 2005 auf 665 Hotels im Jahr 2007, das entspricht einem Minus von 2,2 Prozent. Die Anzahl der Betriebe in der Hotellerie insgesamt verringerte sich um 48 Häuser, was einem Minus von 2,8 Prozent entspricht. Bei den übrigen Be-

**Tab. 2 Beherbergungsstätten, Gästebetten und deren Auslastung 2005 bis 2007 nach Betriebsarten**

Betriebsart	Geöffnete Betriebe <sup>1)</sup> am 31. Juli			Angebotene Gästebetten am 31. Juli			Durchschnittliche Auslastung der angebotenen Gästebetten in % <sup>2)</sup>		
	2005	2006	2007	2005	2006	2007	2005	2006	2007
Hotels	680	672	665	53 672	54 101	54 215	39,2	42,8	41,4
Hotels garnis	119	119	116	7 333	7 705	7 458	39,6	43,3	40,9
Gasthöfe	555	544	528	10 741	10 673	10 413	22,4	23,1	22,7
Pensionen	357	359	354	6 771	6 928	6 864	26,2	28,3	27,6
<b>Zusammen</b>	<b>1 711</b>	<b>1 694</b>	<b>1 663</b>	<b>78 517</b>	<b>79 407</b>	<b>78 950</b>	<b>35,9</b>	<b>39,0</b>	<b>37,8</b>
Jugendherbergen und Hütten	111	108	108	7 559	7 460	7 506	28,0	28,5	27,8
Erholungs-, Ferien- und Schulungsheime	111	110	110	8 972	9 332	9 580	32,5	32,7	30,6
Boardinghouses	13	13	13	861	1 014	1 063	36,3	42,9	42,2
Ferienzentren	9	8	8	1 784	1 628	1 597	41,4	44,1	42,1
Ferienhäuser und -wohnungen	116	120	117	4 525	4 290	4 488	30,6	29,7	27,1
<b>Zusammen</b>	<b>360</b>	<b>359</b>	<b>356</b>	<b>23 701</b>	<b>23 724</b>	<b>24 234</b>	<b>31,6</b>	<b>32,1</b>	<b>30,5</b>
Vorsorge- und Reha-Kliniken	35	35	34	8 256	8 237	8 226	78,4	79,0	81,8
<b>Beherbergungsstätten insgesamt</b>	<b>2 106</b>	<b>2 088</b>	<b>2 053</b>	<b>110 474</b>	<b>111 368</b>	<b>111 410</b>	<b>38,3</b>	<b>40,8</b>	<b>39,7</b>
darunter ohne Vorsorge- u. Reha-Kliniken	2 071	2 053	2 019	102 218	103 131	103 184	35,0	37,6	36,2

1) ganz oder teilweise geöffnet

2) rechnerischer Wert (Übernachtungen/angebotene Bettentage) x 100

triebsarten wurde ein Minus von 1,1 Prozent gemeldet. 2005 und 2006 meldeten 35 Vorsorge- und Rehabilitationskliniken Daten, seit 2007 sind noch 34 Kliniken im Berichtskreis.

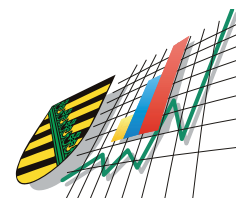
Auch die angebotene Bettenkapazität veränderte sich im betrachteten Zeitraum nur geringfügig, allerdings entgegen der Entwicklung der Betriebe. Wurden 2005 zum Stichtag 110 474 angebotene Betten gemeldet, so erbrachte eine Steigerung von 0,9 Prozent 111 410 angebotene Betten im Juli 2007. Im gleichen Zeitraum stieg die Zahl der angebotenen Betten in Deutschland um 1,1 Prozent. Der Anteil der sächsischen Gästebetten an der bundesdeutschen Gesamtzahl betrug durchgängig 4,4 Prozent.

Betrachtet man die einzelnen Betriebsarten, so erhöhte sich die Zahl der angebotenen Betten in fünf Kategorien. Eine im Vergleich zu 2005 geringere Anzahl von Hotels erhöhte ihr Angebot an Betten von 2005 bis 2007 um ein Prozent (543 Betten), ebenso erhöht wurden die angebotenen Betten in Hotels garnis (125 Betten, 1,7 Prozent), Pensionen (93 Betten, 1,4 Prozent), Erholungs-, Schulungs- und Ferienheimen (608 Betten, 6,8 Prozent) sowie Boardinghouses (202 Betten, 23,5 Prozent). Diese Betriebsart wurde erst seit 2004 als weitere Untergliederung der Betriebsarten aufgenommen, bis dahin wurden die Daten unter den Hotels garnis mit erfasst, 2005 gab es 13 Betriebe, ihre Zahl hat sich bis 2007 nicht verändert.

Dagegen verringerte sich die Zahl der angebotenen Betten ebenfalls in fünf Betriebsarten. In den Gasthöfen ging die Zahl von 10 741 um 328 oder 3,1 Prozent auf 10 413 angebotene Betten zurück. Touristen finden jedoch nach wie vor in sächsischen Gasthöfen das zweitstärkste Bettenkontingent nach den Hotels. In den Jugendherbergen und Hütten verringerte sich die Bettenzahl um 0,7 Prozent auf nunmehr 7 506; die Ferienzentren boten mit 1 597 Betten im Jahr 2007 10,5 Prozent weniger Übernachtungsmöglichkeiten an. In den Ferienhäusern und -wohnungen wurden mit 4 488 Betten 37 weniger als 2005 zur Verfügung gestellt. 2005 meldeten die Vorsorge- und Rehabilitationskliniken im Freistaat 8 256 angebotene Betten, deren Zahl verringerte sich geringfügig um 0,4 Prozent auf 8 226 im Jahr 2007 (vgl. Tab. 2).

## Hotels haben die beste Auslastung ihrer Betten

Beherbergungsunternehmen streben nach einer möglichst hohen Auslastung ihrer Kapazitäten. So ist die Zahl der Übernachtungen für die Betriebe und Unternehmen von entscheidender wirtschaftlicher Bedeutung. Ein Gast kann eine Nacht bleiben, er kann aber auch mehrere Wochen an einem Ort Urlaub machen und so für eine gute Auslastung der Betten sorgen. In den Städten können die gleichen Werte mit vielen Gästen und wenigen Übernachtungen pro Gast erreicht werden.



Die durchschnittliche Auslastung aller angebotenen Gästebetten ist ein rechnerischer Wert, der die prozentuale Inanspruchnahme der Übernachtungsmöglichkeiten im Berichtszeitraum ausdrückt. Dieser Wert übertraf 2007 mit 39,7 Prozent die Auslastung von 38,3 Prozent im Jahr 2005 um 1,4 Prozentpunkte. Auch in dieser Hinsicht war das Jahr 2006 außergewöhnlich, die Auslastungsquote von 40,8 Prozent war die höchste seit Beginn der Statistik 1992. In allen drei Jahren lag die Auslastungsquote Sachsens über dem Bundesdurchschnitt, verglichen mit den anderen Bundesländern war 2005 die durchschnittliche Auslastung der angebotenen Betten nur in Hamburg, Bremen, Berlin und Mecklenburg-Vorpommern höher. Im Fußball-Weltmeisterschaftsjahr 2006 erreichten nur die Stadtstaaten eine höhere Auslastungsquote. 2007 erzielten die Stadtstaaten, Mecklenburg-Vorpommern und das Saarland bessere Quoten.

Die Auslastungsquoten der einzelnen Betriebsarten zeigen große Unterschiede. Die überdurchschnittlich hohe Auslastung der angebotenen Betten in den Vorsorge- und Rehabilitationskliniken von rund 80 Prozent mit steigender Tendenz wird durch die Zuweisung der Gäste bzw. Patienten von den zuständigen Stellen (z. B. BfA, Knappschaft usw.) erreicht. In den Vorsorge- und Rehabilitationskliniken sind die Gästezahlen von 2005 zu 2007 um 6,9 Prozent gestiegen, die Übernachtungen erhöhten sich im gleichen Zeitraum um 4,2 Prozent. Auch zunehmende Zahlen von Patienten im Wellnessbereich der Kliniken können für die

gestiegenen Gäste- und Übernachtungszahlen sowie die gestiegenen Auslastungsquoten verantwortlich sein.

Während des Betrachtungszeitraums stellten die Hotels knapp die Hälfte des gesamten Bettenangebots, das rund 65 Prozent aller Gäste nutzten. Gut die Hälfte aller Übernachtungen im Freistaat Sachsen wurde aus den 665 geöffneten Hotels gemeldet. In der Zeit von 2005 bis 2007 stiegen die Angaben von diesen Betrieben um 500 858 Übernachtungen auf 8 097 475, das bedeutet ein Plus von 6,6 Prozent. Die Gästekünfte erhöhten sich im gleichen Zeitraum um 7,7 Prozent auf 3 771 334 Touristen. Die Auslastung der angebotenen Betten erhöhte sich von 39,2 Prozent im Jahr 2005 auf 41,4 Prozent 2007. In den 528 sächsischen Gasthöfen wurden 2007 10 413 Betten angeboten, diese Betriebsart verfügte somit über die zweithöchste Zahl an Schlafgelegenheiten. Ihre Auslastung betrug 2007 knapp 23 Prozent, ein mit den Vorjahren vergleichbarer Wert. Die Hotels garnis meldeten von 116 Betrieben bei 7 458 Betten eine Auslastungsquote von 40,9 Prozent, sie liegen nach dem Extremwert von 43,3 Prozent im Jahr 2006 erneut über dem Wert von 2005, der 39,6 Prozent betrug.

Die Bettenauslastung im "Sonstigen Beherbergungsgewerbe" (Jugendherbergen und Hütten, Erholungs-, Ferien- und Schulungsheime, Boardinghouses, Ferienzentren, -häuser und -wohnungen) erhöhte sich von 31,6 Prozent 2005 auf 32,1 Prozent im Jahr 2006

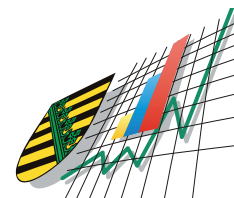
**Tab. 3 Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer in Beherbergungsstätten 2005 bis 2007 nach Betriebsarten**

Betriebsart	Ankünfte			Übernachtungen			Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen <sup>1)</sup>		
	2005	2006	2007	2005	2006	2007	2005	2006	2007
Hotels	3 501 431	3 864 187	3 771 334	7 596 617	8 316 498	8 097 475	2,1	2,2	2,1
Hotels garnis	512 881	590 800	543 269	1 061 863	1 199 902	1 116 516	2,1	2,0	2,1
Gasthöfe	360 272	364 764	348 751	855 281	861 852	823 924	2,4	2,4	2,4
Pensionen	236 534	259 932	256 022	629 327	689 163	667 812	2,6	2,7	2,6
<b>Zusammen</b>	<b>4 611 118</b>	<b>5 079 683</b>	<b>4 919 376</b>	<b>10 143 088</b>	<b>11 067 415</b>	<b>10 705 727</b>	<b>2,2</b>	<b>2,2</b>	<b>2,2</b>
Jugendherbergen und Hütten	280 196	284 869	286 693	711 911	709 322	698 987	2,4	2,5	2,4
Erholungs-, Ferien- und Schulungsheime	316 523	317 194	314 360	964 197	967 072	933 051	3,0	3,0	3,0
Boardinghouses	21 866	36 881	36 385	113 031	154 027	160 628	4,4	4,2	4,4
Ferienzentren	70 668	67 915	67 193	259 214	245 694	231 075	3,4	3,6	3,4
Ferienhäuser und -wohnungen	91 988	87 062	86 139	406 273	382 485	363 045	4,2	4,4	4,2
<b>Zusammen</b>	<b>781 241</b>	<b>793 921</b>	<b>790 770</b>	<b>2 454 626</b>	<b>2 458 600</b>	<b>2 386 786</b>	<b>3,0</b>	<b>3,1</b>	<b>3,0</b>
Vorsorge- und Reha-Kliniken	98 960	102 257	105 775	2 352 041	2 374 782	2 451 605	23,2	23,2	23,2
<b>Beherbergungsstätten insgesamt</b>	<b>5 491 319</b>	<b>5 975 861</b>	<b>5 815 921</b>	<b>14 949 755</b>	<b>15 900 797</b>	<b>15 544 118</b>	<b>2,7</b>	<b>2,7</b>	<b>2,7</b>
darunter ohne Vorsorge- u. Reha-Kliniken	5 392 359	5 873 604	5 710 146	12 597 714	13 526 015	13 092 513	2,3	2,3	2,3

1) rechnerischer Wert Übernachtungen/Ankünfte






**Tab. 4 Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer in Beherbergungsstätten  
2005 bis 2007 nach Reisegebieten und dem Herkunftsland der Gäste**

Reisegebiet Herkunftsland der Gäste	Ankünfte	Über- nachtungen	Durchschnitt- liche Aufenthalts- dauer in Tagen <sup>1)</sup>	Ankünfte	Veränderung 2007 gegenüber 2005	Über- nachtungen	Veränderung 2007 gegenüber 2005	Durchschnitt- liche Aufenthalts- dauer in Tagen <sup>1)</sup>
	2005			2007	%	2007	%	2007
<b>Oberlausitz/Niederschlesien</b>								
Bundesrepublik Deutschland	470 176	1 383 163	2,9	475 655	1,2	1 378 411	-0,3	2,9
Ausland	21 630	55 613	2,6	23 304	7,7	54 086	-2,7	2,3
Hotellerie	355 634	799 547	2,2	359 228	1,0	801 245	0,2	2,2
<b>Beherbergungsstätten insgesamt</b>	<b>491 806</b>	<b>1 438 776</b>	<b>2,9</b>	<b>498 959</b>	<b>1,5</b>	<b>1 432 497</b>	<b>-0,4</b>	<b>2,9</b>
<b>Sächsische Schweiz</b>								
Bundesrepublik Deutschland	320 921	1 238 563	3,9	343 869	7,2	1 308 792	5,7	3,8
Ausland	7 059	17 707	2,5	9 823	39,2	27 716	56,5	2,8
Hotellerie	232 518	659 361	2,8	262 230	12,8	731 632	11,0	2,8
<b>Beherbergungsstätten insgesamt</b>	<b>327 980</b>	<b>1 256 270</b>	<b>3,8</b>	<b>353 692</b>	<b>7,8</b>	<b>1 336 508</b>	<b>6,4</b>	<b>3,8</b>
<b>Sächsisches Elbland</b>								
Bundesrepublik Deutschland	398 226	1 347 606	3,4	413 667	3,9	1 260 016	-6,5	3,0
Ausland	41 850	132 854	3,2	49 125	17,4	127 828	-3,8	2,6
Hotellerie	396 193	860 835	2,2	421 796	6,5	861 014	0,0	2,0
<b>Beherbergungsstätten insgesamt</b>	<b>440 076</b>	<b>1 480 460</b>	<b>3,4</b>	<b>462 792</b>	<b>5,2</b>	<b>1 387 844</b>	<b>-6,3</b>	<b>3,0</b>
<b>Erzgebirge<sup>2)</sup></b>								
Bundesrepublik Deutschland	898 332	2 739 302	3,2	910 756	1,4	2 790 920	1,9	3,1
Ausland	28 642	75 438	2,7	29 597	3,3	87 031	15,4	2,9
Hotellerie	735 436	1 980 939	2,8	753 015	2,4	1 980 821	-0,0	2,6
<b>Beherbergungsstätten insgesamt</b>	<b>926 974</b>	<b>2 814 740</b>	<b>3,2</b>	<b>940 353</b>	<b>1,4</b>	<b>2 877 951</b>	<b>2,2</b>	<b>3,1</b>
<b>Sächs. Burgen- und Heide- land</b>								
Bundesrepublik Deutschland	508 392	1 483 125	2,9	526 669	3,6	1 506 968	1,6	2,9
Ausland	36 696	70 488	1,9	43 541	18,7	90 912	29,0	2,1
Hotellerie	434 680	836 577	1,9	457 901	5,3	881 690	5,4	1,9
<b>Beherbergungsstätten insgesamt</b>	<b>545 088</b>	<b>1 553 613</b>	<b>2,9</b>	<b>570 210</b>	<b>4,6</b>	<b>1 597 880</b>	<b>2,8</b>	<b>2,8</b>
<b>Vogtland</b>								
Bundesrepublik Deutschland	275 498	1 288 909	4,7	280 226	1,7	1 310 673	1,7	4,7
Ausland	6 645	16 535	2,5	6 114	-8,0	15 355	-7,1	2,5
Hotellerie	143 881	352 921	2,5	152 623	6,1	391 039	10,8	2,6
<b>Beherbergungsstätten insgesamt</b>	<b>282 143</b>	<b>1 305 444</b>	<b>4,6</b>	<b>286 340</b>	<b>1,5</b>	<b>1 326 028</b>	<b>1,6</b>	<b>4,6</b>
<b>Stadt Dresden</b>								
Bundesrepublik Deutschland	1 139 644	2 505 511	2,2	1 268 752	11,3	2 799 639	11,7	2,2
Ausland	207 143	443 704	2,1	229 857	11,0	514 873	16,0	2,2
Hotellerie	1 250 539	2 706 845	2,2	1 388 286	11,0	3 047 526	12,6	2,2
<b>Beherbergungsstätten insgesamt</b>	<b>1 346 787</b>	<b>2 949 215</b>	<b>2,2</b>	<b>1 498 609</b>	<b>11,3</b>	<b>3 314 512</b>	<b>12,4</b>	<b>2,2</b>
<b>Stadt Leipzig</b>								
Bundesrepublik Deutschland	799 410	1 472 494	1,8	842 396	5,4	1 540 585	4,6	1,8
Ausland	126 770	258 615	2,0	149 024	17,6	297 927	15,2	2,0
Hotellerie	871 739	1 602 358	1,8	924 255	6,0	1 668 858	4,2	1,8
<b>Beherbergungsstätten insgesamt</b>	<b>926 180</b>	<b>1 731 109</b>	<b>1,9</b>	<b>991 420</b>	<b>7,0</b>	<b>1 838 512</b>	<b>6,2</b>	<b>1,9</b>
<b>Stadt Chemnitz</b>								
Bundesrepublik Deutschland	181 997	376 563	2,1	180 264	-1,0	366 255	-2,7	2,0
Ausland	22 288	43 565	2,0	33 282	49,3	66 131	51,8	2,0
Hotellerie	190 498	343 705	1,8	200 042	5,0	341 902	-0,5	1,7
<b>Beherbergungsstätten insgesamt</b>	<b>204 285</b>	<b>420 128</b>	<b>2,1</b>	<b>213 546</b>	<b>4,5</b>	<b>432 386</b>	<b>2,9</b>	<b>2,0</b>

1) rechnerischer Wert Übernachtungen/Ankünfte

2) 2005 einschließlich Reisegebiet Westsachsen

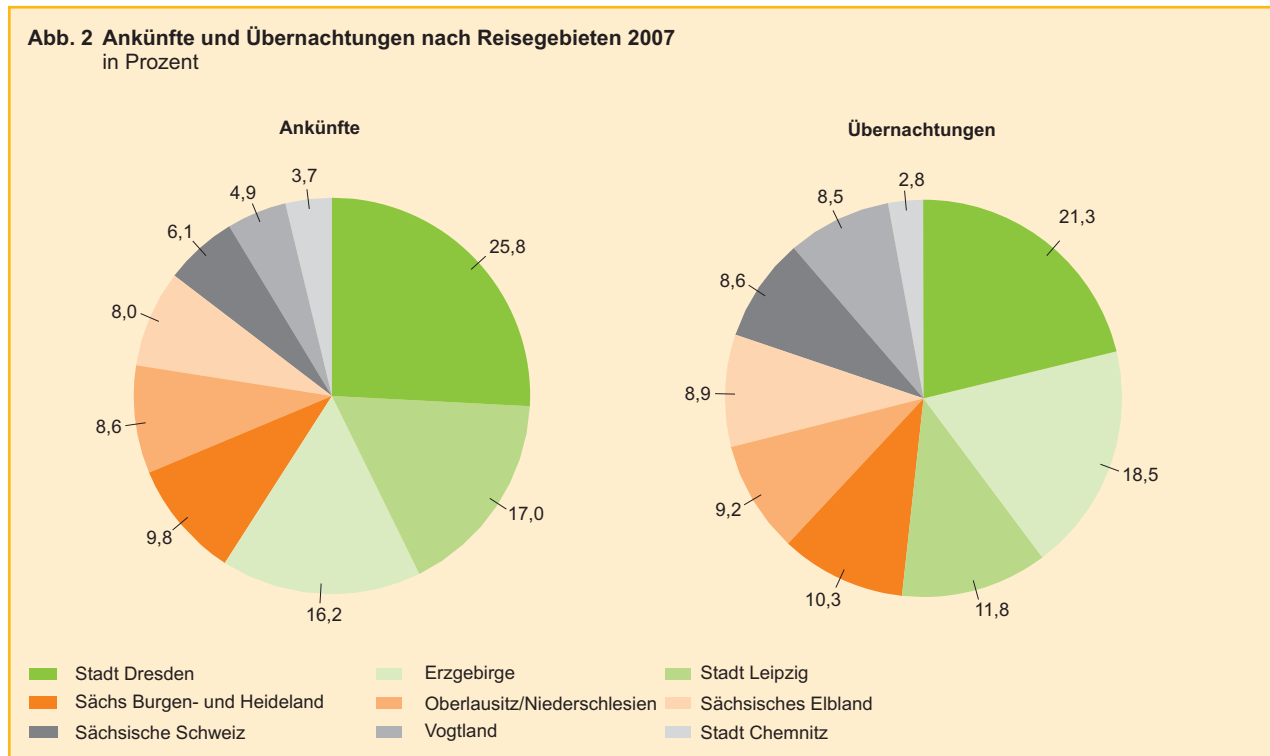
bedeuteten die Ergebnisse jedoch eine erneute Steigerung. In den sächsischen Beherbergungsstätten buchten im vergangenen Jahr 5 815 921 Gäste 15 544 118 Übernachtungen, das waren 2,7 Prozent weniger Gäste als vor einem Jahr. Die Zahl der Übernachtungen sank um 356 679 bzw. um 2,2 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Verglichen mit 2005 konnte jedoch eine Steigerung von 5,9 Prozent bei den Gästen sowie 2,9 Prozent bei den Übernachtungen verzeichnet werden (vgl. Tab.4).

Bei der Betrachtung der Reisegebiete ergab sich erneut ein sehr unterschiedliches Bild. Während aus der Sächsischen Schweiz, dem Vogtland und von der Stadt Chemnitz positive Entwicklungen bei Ankünften und Übernachtungen gemeldet wurden, lieferten alle anderen Reisegebiete Minuszahlen. Die Sächsische Schweiz und das Vogtland sind zudem die einzigen Reisegebiete, die sowohl für 2006 als auch für 2007 geringe Steigerungen melden konnten. So stiegen die Gästeankünfte rund um das Elbsandsteingebirge 2006 um 5,1 Prozent und 2007 um 2,6 Prozent, die Übernachtungen erhöhten sich in den beiden Jahren um 2,1 beziehungsweise 4,2 Prozent. Im Vogtland machten 0,5 beziehungsweise ein Prozent mehr Gäste Urlaub, die Zahl der Übernachtungen erhöhte sich um 0,1 beziehungsweise 1,5 Prozent.

Die absolut höchsten Besucherzahlen der Reisegebiete – mit Ausnahme der Städte – hatten im Jahr 2007 erneut das Erzgebirge mit 940 353 Gästen und 2,88 Millionen Übernachtungen (-1,0 Prozent

Gäste bzw. -2,9 Prozent Übernachtungen) sowie das Sächsische Burgen- und Heidefeld mit 570 210 Gästen und 1,60 Millionen Übernachtungen (-3,0 Prozent bzw. -2,6 Prozent). Die im sächsischen Vergleich geringsten Besucherzahlen meldete trotz prozentualer Steigerung das Vogtland mit 286 340 Gästeankünften und 1 326 028 Übernachtungen. Im Erzgebirge konnten somit 16,2 Prozent aller Gästeankünfte im Freistaat verbucht werden, im Sächsischen Burgen- und Heidefeld waren es 9,8 Prozent, im Vogtland dagegen nur 4,9 Prozent. Knapp 47 Prozent aller Gäste wählten Beherbergungsstätten in den drei Großstädten. In der Stadt Dresden buchten knapp 1,5 Millionen Gäste 3,3 Millionen Übernachtungen (-5,9 Prozent bzw. -5,3 Prozent). In Leipzig waren es rund 991 000 Gäste und 1,8 Millionen Übernachtungen (-0,6 Prozent bzw. -0,6 Prozent). Chemnitz meldete im dritten Jahr in Folge steigende Gästezahlen. Die 213 546 Besucher erbrachten eine Steigerung von 2,1 Prozent, 432 386 Übernachtungen bedeuteten eine Steigerung von 3,2 Prozent. Prozentual hatte Chemnitz wie in jedem Jahr mit 3,7 bzw. 2,8 Prozent den kleinsten Anteil an Gästen und Übernachtungen. Dresden spielt mit 25,8 Prozent Touristen und 21,3 Prozent aller Übernachtungen in Sachsen die bedeutendste Rolle in der Tourismusbranche, gefolgt von Leipzig mit 17,0 Prozent Besuchern und 11,8 Prozent Übernachtungen (vgl. Abb. 2).

Die Darstellung der Fremdenverkehrsintensität (d. h. Übernachtungen auf 1 000 Einwohner) in Sachsens Kreisfreien Städten und Landkreisen ergab eine teilweise sehr unterschiedliche Verteilung des Wertes innerhalb der Reisegebiete (vgl. Abb.3). Der höchste





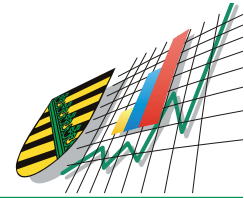
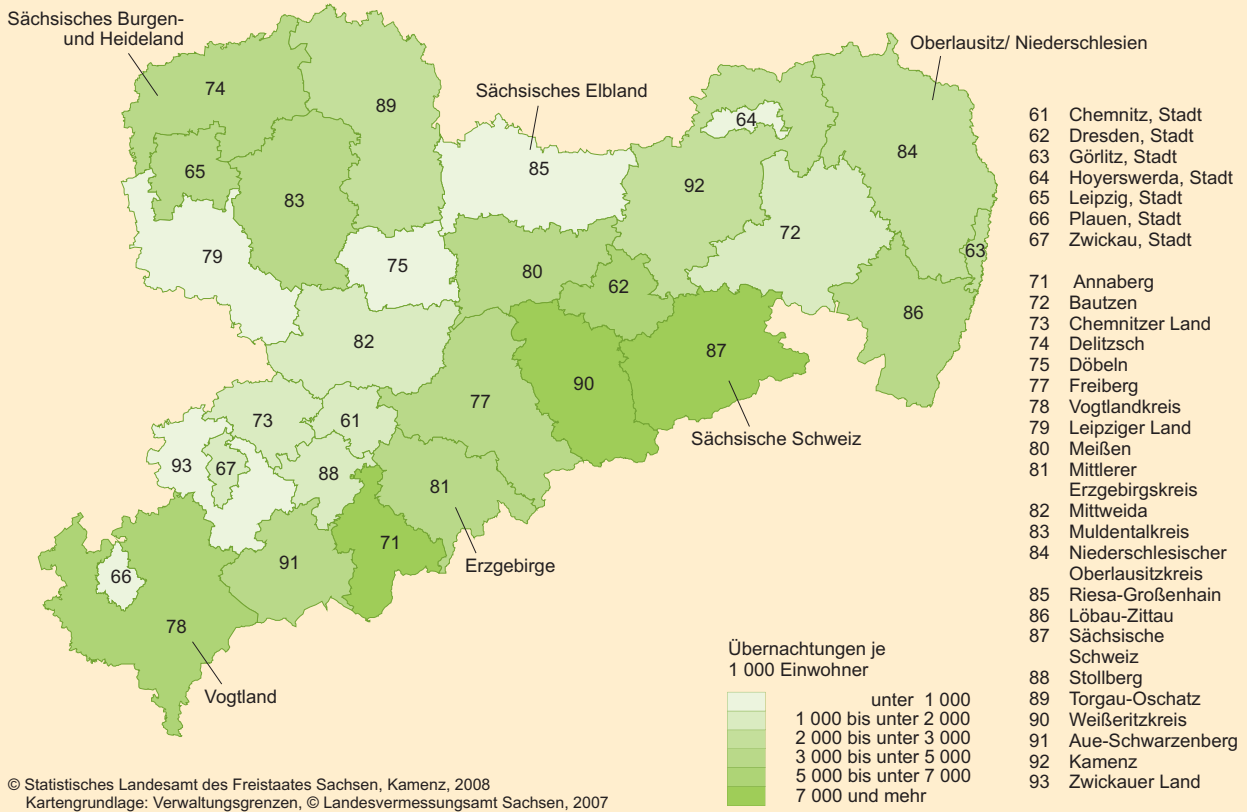


Abb. 3 Fremdenverkehrsintensität 2007 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen



Wert im Jahr 2007 wurde für den Landkreis Sächsische Schweiz mit 9 742 Übernachtungen je 1 000 Einwohner ermittelt, gefolgt vom Landkreis Annaberg (9 479), dem Weißeritzkreis (9 256) und dem Vogtlandkreis (6 684). In diesen Kreisen befinden sich jeweils Vorsorge- und Rehabilitationskliniken, in Kreischa (Weißeritzkreis) befindet sich die größte Klinik dieser Art im gesamten Bundesgebiet. Einrichtungen in Altenberg erhöhen hier noch den Wert. Weitere Kliniken in Bad Elster und Bad Brambach im Vogtlandkreis, in Oberwiesenthal im Erzgebirge sowie in Bad Schandau in der Sächsischen Schweiz tragen zu den hohen Werten in den jeweiligen Kreisen beziehungsweise Reisegebieten bei.

### Sachsen ist ein attraktives Reiseland für ausländische Gäste

Das Reiseland Deutschland ist vor allem für einheimische Touristen attraktiv, aber auch von Gästen aus dem Ausland wird es gern besucht. Im Bundesgebiet – unter Einbeziehung der Campingplätze – betrug der Anteil ausländischer Gäste 18,8 Prozent bei Ankünften sowie 15,1 Prozent bei den Übernachtungen. Für das Jahr 2007 wurde hier in Sachsen ein Wert von 9,9 Prozent

ausländischer Gäste ermittelt, ihre Übernachtungen ergaben einen Anteil von 8,4 Prozent. Seit 2005 sind die Anteile bundesweit um einen Prozentpunkt beziehungsweise 1,1 Prozentpunkte gestiegen. Der Anteil von Gästen aus dem Ausland lag auch in den anderen neuen Bundesländern unter zehn Prozent, ihr Anteil an Übernachtungen lag unter dem Sachsens und damit weit unter dem Bundesdurchschnitt. Die Länder mit den geringsten Besucheranteilen aus dem Ausland waren Mecklenburg-Vorpommern mit einem Anteil von 4,6 Prozent aller Besucher und Thüringen mit 7,4 Prozent. Die anteilmäßig höchsten Werte meldeten Berlin mit 33,7 Prozent, Hessen mit 25,4 Prozent und Rheinland-Pfalz mit 23,3 Prozent. Die Verteilung der ausländischen Gäste auf die einzelnen Bundesländer war in den letzten drei Jahren vergleichbar, generell ist deren Zahl aber überall leicht gestiegen.

Die absolut meisten Touristen verbrachten ihre Urlaubstage in Bayern, gefolgt von Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg, das gilt für Gäste aus Deutschland ebenso wie für die ausländischen Besucher. Bayern konnte auch die meisten Übernachtungen insgesamt melden, hier gefolgt von Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen. Die höchsten Übernachtungszahlen ausländischer Gäste wurden ebenfalls aus Bayern gemeldet, vor Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg.

Im Jahr 2007 besuchten 573 667 ausländische Gäste den Freistaat Sachsen, das waren 1,7 Prozent weniger als im Jahr 2006, aber 15 Prozent mehr als 2005. Diese Tendenz zeigte sich auch bei den Übernachtungszahlen. Mit 1 281 859 Übernachtungen in sächsischen Beherbergungsbetrieben erhöhte sich die Zahl von 2006 um 1,2 Prozent, die Angaben von 2005 wurden sogar um 15 Prozent überschritten. Der Anteil der ausländischen Gäste an allen Gästen betrug 2005 gut neun Prozent, im Jahr 2007 waren es knapp zehn Prozent, die Übernachtungszahlen erreichten 2005 einen Wert von 7,5 Prozent an allen Übernachtungen im Freistaat, 2007 waren es 8,2 Prozent. Auch Sachsen wurde demnach vornehmlich von innerdeutschen Touristen als Urlaubsort gewählt, wobei die Städte besondere Anziehungspunkte waren, dazu genauere Angaben im nächsten Kapitel.

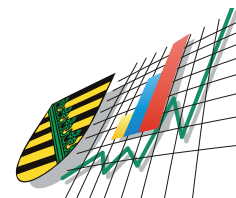
### Sachsen wird immer beliebter bei Besuchern aus den USA

In den Jahren 2005 bis 2007 kamen mit 14,4 Prozent die meisten ausländischen Besucher der Bundesrepublik Deutschland aus den Niederlanden, gefolgt von den USA (9,1 Prozent), dem Vereinigten Königreich (8,7 Prozent), der Schweiz (7,3 Prozent) und Italien (6,0 Prozent). Die niederländischen Touristen hielten auch im Freistaat Sachsen in den Jahren 2005 und 2006 die erste Position mit 9,7 Prozent der ausländischen Gäste, gefolgt von der Schweiz (8,5 Prozent), Japan (8,1 Prozent), den USA (8,0 Prozent) und Österreich (7,2 Prozent). Bereits 2006 verschob sich diese Rangfolge ab der zweiten Stelle, die nunmehr von dem Herkunftsland USA eingenommen wurde, gefolgt von der Schweiz, Österreich und dem Vereinigten Königreich. 2007 kamen mit 10,1 Prozent die meisten Touristen aus den USA, gefolgt von den Niederlanden (9,5 Prozent), der Schweiz (7,8 Prozent), Österreich (7,6 Prozent) und dem Vereinigten Königreich (6,9 Prozent). Ausgehend von den absoluten

**Tab. 5 Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer in Beherbergungsstätten 2005 und 2007 nach dem Herkunftsland der Gäste**

Herkunftsland der Gäste	Ankünfte	Über- nachtungen	Ankünfte	Veränderung gegenüber 2005 in %	Über- nachtungen	Veränderung gegenüber 2005 in %
	2005	2005	2007		2007	
Bundesrepublik Deutschland	4 992 596	13 835 236	5 242 254	5,0	14 262 259	3,1
Europa ohne Deutschland	371 860	814 668	424 902	14,3	938 505	15,2
davon						
Belgien	13 174	28 101	17 216	30,7	38 718	37,8
Dänemark	13 717	27 112	15 515	13,1	33 826	24,8
Finnland	4 182	8 209	4 313	3,1	8 848	7,8
Frankreich	23 414	48 550	27 416	17,1	60 666	25,0
Griechenland	3 590	7 970	3 138	-12,6	7 355	-7,7
Vereinigtes Königreich	32 648	75 118	39 313	20,4	87 173	16,0
Italien	34 048	65 827	36 229	6,4	72 304	9,8
Niederlande	48 329	104 281	54 555	12,9	122 257	17,2
Norwegen	4 708	9 094	5 179	10,0	10 879	19,6
Österreich	35 689	84 093	43 730	22,5	98 154	16,7
Polen	19 575	42 880	25 318	29,3	46 617	8,7
Russland	13 704	46 718	17 465	27,4	54 117	15,8
Schweden	18 597	26 976	17 936	-3,6	27 681	2,6
Schweiz	42 603	97 664	44 498	4,4	102 838	5,3
Spanien	12 285	26 962	13 659	11,2	32 977	22,3
Tschechische Republik	14 956	35 115	15 834	5,9	36 391	3,6
Ungarn	7 086	13 923	6 887	-2,8	14 978	7,6
sonst. europäische Länder	29 555	66 075	36 701	24,2	82 726	25,2
Afrika	2 396	6 773	2 532	5,7	6 671	-1,5
Asien	59 278	128 256	58 009	-2,1	134 014	4,5
darunter Japan	40 315	83 065	32 843	-18,5	70 527	-15,1
Amerika	50 420	135 521	71 921	42,6	170 497	25,8
darunter Kanada	5 003	12 878	5 900	17,9	14 196	10,2
USA	39 805	110 720	57 958	45,6	140 424	26,8
Australien, Neuseeland und Ozeanien	5 639	12 230	6 178	9,6	13 157	7,6
Ausländer ohne Angabe	9 130	17 071	10 125	10,9	19 015	11,4
Ausland zusammen	498 723	1 114 519	573 667	15,0	1 281 859	15,0
<b>Insgesamt</b>	<b>5 491 319</b>	<b>14 949 755</b>	<b>5 815 921</b>	<b>5,9</b>	<b>15 544 118</b>	<b>4,0</b>

1) rechnerischer Wert Übernachtungen/Ankünfte



Zahlen erhöhte sich das Besuchsaufkommen aus den USA von 2005 bis 2007 um 45,6 Prozent, aus den Niederlanden um 12,9 Prozent, aus der Schweiz um 4,4 Prozent, aus Österreich um 22,5 Prozent sowie aus dem Vereinigten Königreich um 20,4 Prozent. Auffallend sind die rückgängigen Besucherzahlen aus Japan. Lag dieses Herkunftsland 2005 noch auf Platz drei der häufigsten ausländischen Gäste, so bedeutete ein Rückgang um 18,5 Prozent eine Einordnung auf dem siebten Platz im Jahr 2007 (vgl. Tab. 5).

Die sächsischen Reisegebiete übten ganz unterschiedliche Reize auf die Besucher aus dem Ausland aus. Der geringste Anteil ausländischer Touristen an der jeweiligen Gesamtzahl der Gästeankünfte eines Reisegebietes wurde 2005 mit 2,2 Prozent aus der Sächsischen Schweiz gemeldet, gefolgt vom Reisegebiet Vogtland mit 2,4 Prozent. Den mit Abstand höchsten Anteil ausländischer Besucher meldete die Stadt Dresden mit 15,4 Prozent, Leipzig erreichte eine Quote von 13,7 Prozent. In Dresden wurden auch die absolut meisten Gäste aus dem Ausland begrüßt, 207 143 Gästeankünfte bedeuteten ein Plus von 80 373 Gästen im Vergleich zu Leipzig. Insgesamt besuchten 71,4 Prozent aller Besucher aus dem Ausland die drei Städte Dresden, Leipzig und Chemnitz.

Im Jahr 2007 ging die Zahl der ausländischen Besucher im Reisegebiet Vogtland um acht Prozent zurück und die 2,2-prozentigen Anteile an allen Gästen in diesem Reisegebiet waren der geringste Anteil in Sachsen. Die Sächsische Schweiz konnte den Anteil ihrer ausländischen Gäste auf einen Anteil von 2,8 Prozent anheben. Dresden, Leipzig und Chemnitz waren weiterhin die Touristenmagnete für ausländische Touristen in Sachsen. 15,3 Prozent der Besucher der Landeshauptstadt kamen aus dem Ausland, in Leipzig waren es 15 Prozent und in Chemnitz 15,6 Prozent. In den Beherbergungsstätten der drei Großstädte buchten 71,8 Prozent aller ausländischen Gäste ihren Aufenthalt.

## Die Landeshauptstadt Dresden

Die Städte Dresden, Leipzig und Chemnitz werden als einzelne Reisegebiete definiert, die anderen Reisegebiete setzen sich aus mehreren Kreisen beziehungsweise Teilen von Kreisen zusammen. Das Reisegebiet „Stadt Dresden“ war während des Betrachtungszeitraumes 2005 bis 2007 stets das beliebteste Reiseziel für Touristen in Sachsen (vgl. Tab.4). Die Stadt definiert sich vornehmlich als Kunst- und Kulturstadt und erfreut sich seit der Rekonstruktion von Repräsentativbauten sowie zahlreicher Denkmäler eines großen touristischen Zuspruchs. 2007 besuchten 25,8 Prozent aller in der Beherbergungsstatistik gemeldeten Gäste die Landeshauptstadt, dort buchten sie 21,3 Prozent aller Übernachtungen in Sachsen. Im Rekordjahr 2006 waren die Anteile mit 26,6 beziehungsweise 22 Prozent jeweils noch etwas höher.

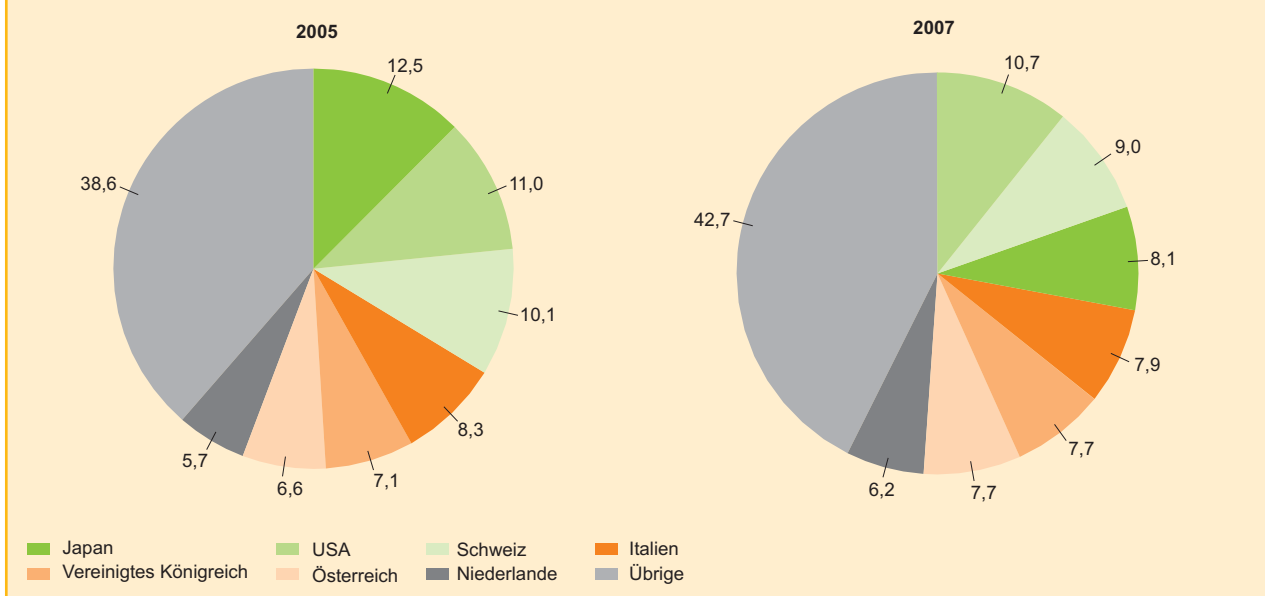
Die Deloitte Studie „Nix wie hin“ [4] hat eine Übersicht über die Top-Ten-Städte Deutschlands erarbeitet. Zur Einordnung eines Standortes wurde das Übernachtungsvolumen über alle Beherbergungsarten im Jahr 2006 in eine Rangfolge gebracht. Berlin führte diese Rangliste an, gefolgt von München und Hamburg, aber bereits auf Platz sechs befand sich die Stadt Dresden, Leipzig folgte auf dem zehnten Rang. Bei der Betrachtung der Bettendichte, das sind die gewerblich angebotenen Betten je 1 000 Einwohner, ergab sich eine andere Abfolge der Städte. Bemerkenswert war, das Dresden mit 33 Betten je 1 000 Einwohner den dritten Platz belegte, noch vor Millionenstädten wie Berlin, Hamburg und Köln. Aufgrund der gestiegenen Nachfrage verbesserten sich die Auslastung der Beherbergungsbetriebe über die letzten Jahre erheblich und erreichte 2006 mit 59,2 Prozent in der Hotellerie sowie 58,7 Prozent insgesamt den höchsten Wert seit dem Beginn der Statistik 1992. Zahlreiche einmalige Erlebnisse trugen sicher zur gestiegenen Attraktivität Dresdens bei. Die Wiedereröffnung der Frauenkirche im November 2005, das 800-jährige Stadtjubiläum und die Eröffnung des Historischen Grünen Gewölbes im September 2006 waren touristische Anziehungspunkte im Jahr 2006. Auch die Gäste der Fußballweltmeisterschaft, die zwar nicht in Dresden, aber in Leipzig und Berlin die Spiele besuchten fanden häufig den Weg zu den kulturellen Sehenswürdigkeiten der sächsischen Landeshauptstadt.

Ähnlich wie in ganz Sachsen wurde in den Monaten Mai bis Oktober sowie im Dezember eine überdurchschnittliche Anzahl an Gästen und Übernachtungen notiert. Mai und Juni zählen zu den Monaten, in denen zahlreiche Konferenzen und Tagungen durchgeführt wurden, im Sommer dominierte die touristische Nachfrage. Die guten Auslastungsquoten im Dezember sind vor allem auf den Striezelmarkt, Deutschlands ältesten Weihnachtsmarkt zurückzuführen. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer betrug in den Jahren 2005 bis 2007 jeweils 2,2 Tage.

Dresden wird zum größten Teil von inländischen Touristen besucht, Gründe könnten die fehlenden internationalen Flugverbindungen sein ebenso wie das Fehlen von Messen und Kongressen sowie größeren Firmenzentralen. 2005 waren 84,6 Prozent der Gäste aus dem Inland, sie buchten 85 Prozent aller Übernachtungen. Selbst im Rekordjahr 2006 stiegen diese Quoten noch leicht auf 85,8 beziehungsweise 86,1 Prozent trotz der vielen internationalen Fußballfans in Deutschland. 2007 kamen 84,7 Prozent der Gäste aus Deutschland, sie buchten 84,5 Prozent der Übernachtungen in Dresden. Die Gesamtzahl ausländischer Besucher stieg in den drei Jahren um elf Prozent, die Zahl der Übernachtungen stieg um 16 Prozent.

Im Jahr 2005 kamen 12,5 Prozent aller ausländischen Gäste Dresdens aus Japan, 11,0 Prozent aus den USA und 10,1 Prozent aus der Schweiz. Die gleiche Rangfolge ergab sich auch

**Abb. 4 Ankünfte in Beherbergungsstätten der Stadt Dresden nach ausgewählten Herkunftsländern in Prozent**



bei der Auswertung der Ergebnisse für das Jahr 2006. 2007 kamen 27,9 Prozent weniger japanische Touristen nach Dresden als 2005, die meisten Besucher kamen 2007 aus den USA (10,7 Prozent), gefolgt von Gästen aus der Schweiz (9,0 Prozent) und Japan (8,1 Prozent) (vgl. Abb. 4).

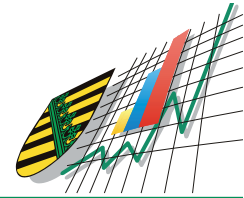
der Unterbringung, 3,2 Prozent aller Übernachtungen wurden auf Campingplätzen verbracht. Die prozentualen Anteile der Campingtouristen sind im Bundesgebiet seit dem Jahr 2005 geringfügig zurückgegangen, in Sachsen blieben sie nahezu gleich.

## Camper im Freistaat

Die Angaben über Campingurlaub beziehen sich nur auf Urlaubscamping, Dauercamping wird generell nicht erfasst. In den Jahren 2005 und 2007 gab es 101 geöffnete Campingplätze in Sachsen. 2006 lag diese Zahl bei 103 Plätzen. Die Zahl der im jeweiligen Monat Juli angebotenen Stellplätze verringerte sich von 6 798 in Jahr 2005 auf 6 582 Stellplätze im Jahr 2007 (vgl. Tab. 5). Im Freistaat wurden damit im Vergleich zum Bundesgebiet knapp vier Prozent aller Campingplätze angeboten, der prozentuale Anteil an Stellplätzen betrug rund drei Prozent. Im Jahr 2007 besuchten 168 857 Gäste die sächsischen Campingplätze, sie verbrachten durchschnittlich drei Tage auf den Plätzen. Insgesamt wurden 507 549 Übernachtungen gemeldet, das waren 6,3 Prozent mehr als 2006 und sogar 11,7 Prozent mehr Übernachtungen als 2005. Im gleichen Zeitraum stieg die Zahl der Gästeankünfte um 8,5 Prozent, im Vergleich zu 2006 waren es 2007 6,1 Prozent mehr Campinggäste. Im Jahr 2007 verbrachten im Bundesgebiet 4,5 Prozent aller Gäste ihren Urlaub auf einem Campingplatz, 6,1 Prozent aller Übernachtungen wurden hier verbucht. Im Freistaat Sachsen entschieden sich im gleichen Jahr 2,8 Prozent aller Besucher für diese Art

Knapp drei Prozent aller in der Bundesrepublik gemeldeten Campinggäste besuchte den Freistaat, die meisten Campingurlauber besuchten Bayern mit einem prozentualen Anteil von 18,7 Prozent, gefolgt von Baden-Württemberg und Mecklenburg-Vorpommern (13,1 bzw. 13,0 Prozent aller Gäste). Eine ähnliche Rangfolge galt auch für die Übernachtungszahlen, Sachsen meldete 2,3 Prozent aller Übernachtungen auf bundesdeutschen Campingplätzen, Bayern 18,5 Prozent, gefolgt von Mecklenburg-Vorpommern mit 15,2 Prozent und Niedersachsen mit 14,0 Prozent vor Baden-Württemberg.

Den größten Zuspruch fanden in Sachsen die Campingplätze im Reisegebiet Oberlausitz/Niederschlesien, gefolgt von den Plätzen in der Sächsischen Schweiz und dem Erzgebirge (vgl. Tab. 7). 20,4 Prozent aller Gäste wählten einen Campingplatz im beliebtesten Reisegebiet, hier wurden 29,9 Prozent aller Übernachtungen gezählt. In der Sächsischen Schweiz waren es 20 Prozent aller Campinggäste mit ebenfalls 20 Prozent aller Übernachtungen auf Campingplätzen. Diese Angaben waren für das Jahr 2007, die Rangfolge war in den drei betrachteten Jahren gleich, der prozentuale Anteil vergleichbar. Die Campingplätze im Reisegebiet Oberlausitz/Niederschlesien büßten innerhalb der drei Jahre ein Prozent der Gäste ein, die wirtschaftlich entscheidende Zahl der Übernachtungen stieg



jedoch um 17,6 Prozent. Demgegenüber stiegen die Gäste- und Übernachtungsangaben in der Sächsischen Schweiz um 16,9 Prozent beziehungsweise um 7,6 Prozent. Im Erzgebirge mussten die Betreiber von Campingplätzen ein Minus an Gästeankünften und Übernachtungen melden. Seit 2005 sanken die Gästezahlen um 18,5 Prozent sowie die Angaben von Übernachtungen um 9,8 Prozent.

Der Anteil der ausländischen Campinggäste betrug innerhalb des Betrachtungszeitraums in Deutschland rund 20 Prozent, der Anteil ihrer Übernachtungen lag bei 15 Prozent aller Übernachtungen auf Campingplätzen. In Sachsen betrug der Anteil der Gästeankünfte im gleichen Zeitraum gut 14 Prozent, die Übernachtungen von ausländischen Touristen machten einen durchschnittlichen Anteil von gut zwölf Prozent aus. Sowohl im Bundesgebiet als auch in Sachsen kamen die meisten ausländischen

**Tab. 6 Campingplätze mit Urlaubscamping, Zahl der Stellplätze sowie Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer 2005 bis 2007 nach Reisegebieten**

Reisegebiet	Campingplätze						Angebotene Stellplätze auf den geöffneten Campingplätzen		
	ins-gesamt <sup>1)</sup>	darunter geöffnet <sup>2)</sup>	ins-gesamt <sup>1)</sup>	darunter geöffnet <sup>2)</sup>	ins-gesamt <sup>1)</sup>	darunter geöffnet <sup>2)</sup>	2005	2006	2007
	im Juli 2005		im Juli 2006		im Juli 2007				
Oberlausitz/ Niederschlesien	23	23	25	25	26	26	2 223	2 085	2 135
Sächsische Schweiz	10	10	10	10	10	10	469	479	511
Sächsisches Elbland	11	10	10	10	10	10	734	680	679
Erzgebirge <sup>3)</sup>	23	23	22	22	22	21	1 203	1 145	1 076
Sächsisches Burgen- und Heide- land	23	23	23	23	22	22	891	896	891
Vogtland	5	5	5	5	5	5	682	685	685
Stadt Dresden	4	4	4	4	4	4	206	202	215
Stadt Leipzig	2	2	2	2	2	2	.	.	.
Stadt Chemnitz	1	1	2	2	1	1	.	.	.
<b>Insgesamt</b>	<b>102</b>	<b>101</b>	<b>103</b>	<b>103</b>	<b>102</b>	<b>101</b>	<b>6 798</b>	<b>6 632</b>	<b>6 582</b>

1) Ergebnisse der Kapazitätserhebung 1999 einschließlich Zu- und Abgänge  
 2) ganz oder teilweise geöffnet  
 3) 2005 einschließlich Reisegebiet Westsachsen

**Tab. 7 Campingplätze mit Urlaubscamping, Zahl der Ankünfte und Übernachtungen 2005 bis 2007 nach Reisegebieten**

Reisegebiet	Ankünfte	Über- nachtungen	Ankünfte	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	Über- nachtungen	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	Ankünfte	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	Über- nachtungen	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %
	2005		2006				2007			
Oberlausitz/ Niederschlesien	34 770	128 888	32 358	-6,9	127 609	-1,0	34 447	6,5	151 631	18,8
Sächsische Schweiz	28 819	94 867	26 040	-9,6	93 001	-2,0	33 699	29,4	102 040	9,7
Sächsisches Elbland	12 575	32 243	15 620	24,2	44 412	37,7	13 661	-12,5	36 788	-17,2
Erzgebirge <sup>1)</sup>	25 261	65 703	22 843	-9,6	62 569	-4,8	20 600	-9,8	59 253	-5,3
Sächsisches Burgen- und Heide- land	9 824	23 328	10 043	2,2	21 152	-9,3	11 411	13,6	26 706	26,3
Vogtland	14 256	37 965	12 376	-13,2	31 755	-16,4	12 364	-0,1	32 396	2,0
Stadt Dresden	7 906	21 757	13 728	73,6	38 214	75,6	17 746	29,3	45 323	18,6
Stadt Leipzig	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Stadt Chemnitz	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<b>Insgesamt</b>	<b>155 647</b>	<b>454 564</b>	<b>159 110</b>	<b>2,2</b>	<b>477 583</b>	<b>5,1</b>	<b>168 857</b>	<b>6,1</b>	<b>507 549</b>	<b>6,3</b>

1) 2005 einschließlich Reisegebiet Westsachsen

---

dischen Gäste aus den Niederlanden. Gut die Hälfte der Gäste kam jeweils aus dem Nachbarland, sie buchten rund zwei Drittel aller Übernachtungen von ausländischen Gästen. Bundesweit folgten mit weitem Abstand die Herkunftsländer Dänemark und Schweden mit einem Anteil an allen ausländischen Gästen auf Campingplätzen von rund neun beziehungsweise sechs Prozent. In Sachsen kamen nach den Holländern in der Rangfolge ebenfalls die Dänen mit rund acht Prozent Gästen sowie die Schweizer mit knapp sechs Prozent Urlaubern.

## Ausblick

„Sachsen ist auf einem guten Weg“ befand der Präsident des Landestourismusverbandes Sachsen e. V. Andreas Lämmel in dem Grußwort der gemeinsamen Broschüre mit dem Statistischen Landesamt „Wirtschaftsfaktor Tourismus in Sachsen“ 2006. [5] Die Bedeutung des Tourismus als Wirtschaftsfaktor hat in den letzten 16 Jahren zugenommen. Auch nach dem leichten Rückgang der Zahlen im Jahr 2007 verglichen mit dem Rekordjahr 2006 ist ein ansteigender Trend zu verzeichnen.

Mit Blick auf die demographische Entwicklung könnten die Senioren in Zukunft zum Wachstum der Branche beitragen. Diese Besuchergruppe stellt vielfältige, differenzierte Ansprüche an den Urlaub, die analysiert und gegebenenfalls umgesetzt werden sollten. Sachsen könnte mit den zahlreichen kulturellen und historischen Attraktionen sowie mit den verschiedenen Naturlandschaften ein lohnendes Reiseziel darstellen. Das auch der Urlaub mit Kindern nicht zu kurz kommt, verdeutlichen die zahlreichen Familienhotels und Freizeiteinrichtungen für Familien mit Kindern. Der Anteil ausländischer Touristen sollte mit gezielter Werbung und interessanten Angeboten gesteigert werden. Ausländische Touristen erzielten 2007 einen Anteil von 18,8 Prozent aller Gäste sowie 15,1 Prozent aller Übernachtungen im Bundesgebiet einschließlich der Campingplätze, in Sachsen waren es 9,9 Prozent der Gäste mit 8,4 Prozent der Übernachtungen.

Kurzreisen werden immer beliebter, das zeigt die zunehmende Beliebtheit der Städte. Die Deutschen verkürzen ihren Haupturlaub und fahren ein weiteres Mal in einem Jahr in die Ferien. Sachsens Position als Kulturreiseland Nummer 1 gilt es zu halten und auszubauen, das ist ein wesentliches Ziel der Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen (TMGS). Die stärkere Thematisierung des ländlichen Raums wird ein Ziel in den nächsten Jahren sein, gemeinsam mit dem weiteren Ausbau der touristischen Ziele in den Städten. [6]

Angela Sondermann, Referentin Verkehr und Tourismus

### Literatur- und Quellenverzeichnis:

- [1] <http://www.sachsen-tour.de>
- [2] Beherbergungsgesetz (BeherbStatG) vom 22. Mai 2002 (BGBl. I S. 1642), zuletzt geändert durch Artikel 8a des Gesetzes vom 21. Juni 2005 (BGBl. I S. 1666)
- [3] <http://www.destatis.de>
- [4] [http://www.deloitte.com/dtt/cda/doc/content/de\\_CB\\_R\\_TopTen\\_041007\(1\).pdf](http://www.deloitte.com/dtt/cda/doc/content/de_CB_R_TopTen_041007(1).pdf)
- [5] Landestourismusverband Sachsen e.V. (LTV), Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen. 2006 Wirtschaftsfaktor Tourismus in Sachsen. Dresden 2006.
- [6] <http://www.reiseland.sachsen.de>  
[http://images.zeit.de/text/2005/31/Sommer\\_2fKasten\\_31](http://images.zeit.de/text/2005/31/Sommer_2fKasten_31)  
<http://www.schloesserland-sachsen.de/cms/de/service/presse/pressearchiv/>